

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ankündigung einer gemeinnützigen Wochenschrift für die Churbadischen Lande [im Verl. Mohr & Zimmer]**

**Schreiber, Alois Wilhelm**

**Heidelberg, 1806**

[urn:nbn:de:bsz:31-7724](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7724)

Ankündigung  
einer 20  
gemeinnützigen Wochenschrift  
für die  
Churbadischen Lande.

---

Die Erscheinung einer gemeinnützigen Wochenschrift für die badischen Lande konnte vielleicht keinen bequemen Zeitpunkt finden, als den gegenwärtigen, wo so bedeutende neue Besitzungen zu den alten hinzugekommen sind. Sie soll hauptsächlich dahin wirken, daß die Bewohner der verschiedenen Provinzen und Municipalstädte, welche den Churstaat ausmachen, früher aufhören sich einander fremd zu seyn, daß ein reiner Gemeingeist sich unter ihnen bilde, und das Vertrauen zu einer Regierung erweckt und unterhalten werde, in deren Verordnungen und Anstalten sich überall der Geist der Humanität, die Achtung für Menschenwürde und die Sorge für Bürgerglück ausspricht. Was die Menschen so oft und am meisten trennt, ist Unbekanntschaft mit einander; Annäherung entsteht nur durch Mittheilung, und das Vorurtheil schwindet bald, wenn nur erst die Unbefangtheit des Gemüths hergestellt ist.

Dies ist inzwischen nicht der einzige Zweck unserer Blätter. Das allgemeine und besondere Interesse der Bewohner eines Landes berührt sich in gar vielen Punkten, und auch hierin soll diese Wochenschrift zum öffentlichen Organ dienen. Die verschiedenen Mitarbeiter sind eins in dem festen Willen für das Gute, sie kennen das Bedürfniß der Zeit und der Umstände; nie werden sie sich einer tadel-

(1806)

haften Nebenrücksicht hingeben, und überall das Beste und Zweckmäßigste wohl erwägen. Darum soll diese Schrift auch nie ein Tummelplatz für Leidenschaft oder unedle Neigung werden. Der Ton wird überall klar, bestimmt, anspruchslos seyn.

Die Rubriken sind folgende:

1. Darstellung der öffentlichen und Privat-Anstalten des Landes, sie mögen den Menschen oder den Bürger, den Unterricht oder die Polizei und den Gewerbefleiß betreffen.
2. Kurze topographische und statistische Nachrichten von einzelnen Städten, Flecken und Dörfern.
3. Neue Entdeckungen und Erfindungen des Inn- und Auslandes, welche für den Fabrikanten, Handwerker und Landwirth bedeutend sind. Wo dergleichen nur durch Anschaulichkeit deutlich gemacht werden können, wird die Verlags- handlung Abbildungen in Kupferstichen beifügen lassen.
4. Bemerkungen über noch nicht gekannte oder vernachlässigte Gegenstände des Kunstfleißes im Lande.
5. Nachrichten von eigenthümlichen und noch wenig bekannten Gebräuchen und Gewohnheiten in einzelnen Gegenden.
6. Naturmerkwürdigkeiten und charakteristische Volksagen.
7. Biographische Notizen von merkwürdigen vaterländischen Menschen.
8. Aufzeichnung rühmlicher Handlungen, sie mögen einen ausgezeichneten sittlichen oder auch nur bürgerlichen Werth haben.
9. Menschenfreundliche Winke über mannichfaltige im Vaterlande durch die zeitherigen wilden Kriegszeiten hie und

70

042 B 62, 7, 20 RH

da vielleicht zu sehr eingerissenen Ausschweifungen in Genuß und Lust, mit dem Bestreben wieder an das Maas zu erinnern, in welchem alle Freude allein dem Menschen ersprieslich seyn kann.

10. Kleine Aufsätze zur Beförderung religiöser und moralischer Gesinnungen, der Industrie und des Bürgerstnns.
11. Zuweilen auch ein erlaubter Scherz, oder ein erfreuliches Lied.
12. Literatur und Kunst im Vaterlande, ihr Fortschreiten oder Zurückgehen, immer in Beziehung auf vaterländische Werke, die der Wissenschaft oder der Kunst angehören.
13. Interessante Nachrichten aus den neuesten Reisebeschreibungen, und gedrängte Übersichten anderer Werke, in wiefern diese vornehmlich für das größere Publikum geeignet sind.
14. Badechroniken von den zum Theil noch äusserst wenig gekannten Bädern und Mineralquellen des Vaterlandes, als: Saaden, Hüb, Langensteinbach, Griesbach, Petersthal und Andegast.
15. Nachrichten vom vaterländischen Activ- und Passiv-Handel.
16. Anfragen und Anzeigen, welche bedeutendere Gegenstände betreffen.

Überhaupt soll diese Wochenschrift ein Volksblatt im höhern Sinne des Wortes seyn, aber auch zugleich im weitesten Sinne, indem man sich wird angelegen seyn lassen, ihm eben sowohl von Seiten der Form allgemeine Verständlichkeit, als von Seiten des Inhalts allgemeines Interesse zu geben. Der Herausgeber glaubt — außer den würdigen

Männern, auf deren Theilnahme er jetzt schon rechnen kann, auch die Mitwirkung anderer redlicher Staatsdiener in Anschlag bringen zu dürfen, die es lebhaft fühlen, wie Noth es gerade in unsern Tagen sey, die Bande unter den Menschen überall wieder fester zu knüpfen, wenn sie anders noch etwas zusammenhalten sollen.

Das Blatt, wofür Seine Churfürstliche Durchlaucht von Baden ein Privilegium zu ertheilen geruhen, soll mit dem Iten Julius seinen Anfang nehmen, und dann wöchentlich ein Bogen erscheinen. Wem daher an dem Fortgange dieses Unternehmens etwas gelegen ist, der beliebe seine Bestellung baldigst bei dem nächsten Postamte zu machen. Der Preis für einen Jahrgang ist durch das ganze Land vier Gulden, wovon für das laufende Jahr die Hälfte abgeht.

Heidelberg im Februar 1806.

A. Schreiber, Professor,  
als Herausgeber.

Mohr und Zimmer,  
als Verleger.